

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **13 (1908-1909)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Austritt aus dem kantonalen hauswirtschaftlichen Komitee genommen habe. An ihre Stelle wird gewählt Frau Pfister-Salzman, Lehrerin in Bärau. Der Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins hat uns die Abordnung von sechs Lehrerinnen in die Kommission, welche den Geschäftsentwurf zu den neuen Statuten vorberaten wird, zugebilligt. Es wurden gewählt Frl. Grieb, Burgdorf, Frl. Teuscher-Thun, Frl. Kohler-Murzelen, Frl. Raaflaub-Evilard, Frl. Oberli-Langenthal, Frl. Stauffer-Bern. Im Verhinderungsfalle sollen die Gewählten für Ersatzmitglieder besorgt sein.

Nach der Verlesung und Genehmigung des Protokolls gibt die Präsidentin Kenntnis von der Zusammensetzung des kantonalen hauswirtschaftlichen Komitees aus vier Frauen des Bernvereins und fünf Lehrerinnen. Dieses Komitee hat sich folgendermassen konstituiert: Präsidentin: Frau Walthard-Bertsch-Bern; Vizepräsidentin: Frl. Grieb-Burgdorf; Kassiererin: Frau Stämpfli-Schwarzenburg; Sekretärin: Frl. Stauffer-Bern. Frl. Grieb hat im Auftrag des Lehrerinnenvereins den Wunsch ausgesprochen, es möchten auch Vertreterinnen des gemeinnützigen Frauenvereins in das hauswirtschaftliche Komitee gewählt werden; als Vorarbeit für die Gründung von weiblichen Fortbildungsschulen wurde die Lokalpropaganda in bestimmten Gemeinden beschlossen und diese einzelnen Mitgliedern des hauswirtschaftlichen Komitees übertragen.

Zu der Besprechung mit den Mitgliedern der grossrätlichen Kommission über die Besoldungsbewegung erhielten die betreffenden Lehrerinnen eine vom Bureau ausgearbeitete Wegleitung, welche über unsere Wünsche Aufschluss gab. Diese Wünsche wurden auch in einer Eingabe Herrn Nationalrat Lohner, Präsident der grossrätlichen Vorberatungskommission, zugestellt.

Da inzwischen der Regierungsrat die Besoldungsvorlage Ritschard beraten und andere günstigere Ansätze für die Lehrerinnen aufgestellt, die Ansätze für Lehrer dagegen um Fr. 100 reduziert hat, könnte eine Zeitungspolemik seitens der Lehrer erfolgen. Der Vorstand beauftragt die Sekretärin, dem Kantonalvorstand die Bitte auszusprechen, es möchte dem Presskomitee anbefohlen werden, nicht gegen die Lehrerinnen, welche diesen Beschluss nicht provoziert haben und einzig einen Achtungserfolg darin erblicken, zu schreiben. Im Gegenteil würden die Lehrerinnen gerne bereit sein, die Steuererhöhung, welche die Durchführung der Besoldungserhöhung ermöglichen soll, aus der Welt schaffen zu helfen. Im fernern wird eine Erklärung vom Vorstand des Lehrerinnenvereins über unsere Stellung zu der Besoldungsvorlage beschlossen, welche in den gelesensten Tagesblättern des deutschen und französischen Kantonsteils veröffentlicht werden soll.

Die Sekretärin gibt Kenntnis von den Abänderungen, die die neuen Statuten der Lehrerversicherungskasse für die Lehrerinnen nach ihrer Sanktionierung durch den Regierungsrat zur Folge haben werden.

Die hauptsächlichste Abänderung besteht bis zu jenem Zeitpunkt in der Erhöhung unserer Beiträge von 3 % auf 5 % unserer Besoldung.

Schluss 5 Uhr.

Die Präsidentin: *R. Grieb.*

Die Sekretärin: *E. Stauffer.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Schenkungen. Von Frl. Amsler, Basel, Fr. 10. Frl. Amsler, Zürich, Fr. 6. Frl. Dornbirer, St. Gallen, Fr. 10. Frl. B. M. in G. ein Zinscoupon von Fr. 20.

Frl. E. B. in B. ein Zinscoupon von Fr. 4. Für verkaufte Heimpostkarten von Basel Fr. 9.

Für Messina: Von Frau Grogg-Küenzi, Basel, Fr. 5. Frl. Küpfer, Bern Fr. 5.—.

Allen Geberinnen sei herzlich gedankt.

Den Wünschen nach Postkarten vom Lehrerinnenheim entsprechend, hat die Sektion Zürich eine neue Auflage erstellen lassen. Diese Postkarten sind zu beziehen bei Frl. Tenner, Lehrerin, Freie Strasse 211, Zürich, und bei Fräulein Fanny Christen, Privatschule, Kirchenfeld, Bern.

Schweiz. Lehrerinnenverein, Sektion Bern und Umgebung. Mitgliederversammlung, Samstag den 27. Febr., nachmittags 2¹/₄ Uhr.

Traktanden: 1. Reorganisation der Spezialklassen; 2. Mitteilungen; 3. Referat von Frl. von Mülinen über: Ziele der Frauenbewegung; 4. Unvorgeesehenes.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Nichtmitglieder willkommen!

Der Vorstand.

Pädagogische Vereinigung bernischer Lehrerinnen. Von Zeit zu Zeit, nicht in regelmässigen Sitzungen, versammeln sich im Frauenrestaurant in Bern einige Lehrerinnen, um pädagogische Fragen an Hand alter und neuer Schriften zu besprechen. Pestalozzi, Herbart, Dörpfeld, Scharrelmann u. a. wurden schon studiert und kritisiert. Letzthin nun bot uns Fräulein Marie Herren eine äusserst anregende und interessante Arbeit über zwei Schulreformer, Hagmann und Kerschensteiner. Was den erstern betrifft, so kann sie nicht in das ungeteilte Lob einstimmen, das uns aus den Rezensionen seiner Schriften in der „Lehrerinnenzeitung“ entgegenklang. Hagmann ist in ihren Augen zu sehr nur Theoretiker, himmelstürmender Optimist, der wie die Posaunenbläser vor Jericho alte Mauern stürzen macht. Er wirkt nur negativ. Seine positiven Vorschläge entbehren der scharfen, detaillierten Umrisse, die eine Ausführung ermöglichen würden. — Ernster ist der Münchner Schulrat Dr. Kerschensteiner zu nehmen. Nach ihm steht die Berufsbildung an der Pforte der Menschenbildung. Daher soll das Kind nicht einseitig intellektuell, sondern auch manuell betätigt werden. Die Knabensekundarschule in Bern hat, wie uns Herr Direktor Badertscher an der Pestalozzifeier mitteilte, in diesem Sinne ihren Lehrplan abgeändert und bis dahin gute Erfahrungen gemacht. Fräulein Herren rechnet Kerschensteiner zu den Schaffenden, wenn auch noch Suchenden und Irrenden, er ist in ihren Augen ein wirklicher Reformator. — An den Vortrag schloss sich eine lebhaft, zwanglose Diskussion an, in der die reiche Erfahrung der Anwesenden zutage trat. So wird das Studium der methodischen Fragen zum wirklichen Gewinn. E. G.

Bernischer Lehrerverein. *Schutz der Mitglieder.* Der Kantonalvorstand sieht sich genötigt, folgenden Beschluss noch einmal in Erinnerung zu rufen: Wird eine Lehrstelle wegen *Ablauf der Amtsdauer* ausgeschrieben und ist weder eine Warnung erlassen noch die Sperre verhängt worden, so sind event. Bewerber gehalten, sich vorher beim Kantonalvorstand zu erkundigen, ob eine Anmeldung opportun sei oder nicht.

Der Kantonalvorstand des B. L. V.

Stannioleertrag im Januar Fr. 100.—. Das erste Päcklein im neuen Jahr lieferten mir am 6. Januar ab die fleissigen Lehrerinnen von Binningen. Weitere Beiträge sandten: Frau Prof. M. H.-M., Zürich V. Frl. K. und S. W., Klein-

kinderschule Dornacherstrasse, Basel. Frl. S. R., für die Sektion Biel. Frau G., obere Stadt, Bern. Primarschule und Mädchensekundarschule Burgdorf. Frl. A. Sch., Steffisburg. Frl. M. G., Falkenplatz, Bern. Frl. L. Sch., Unterschule Gündlischwand bei Grindelwald. Frl. C. St., Köniz. Frl. E. L., Matte, Bern. Frau und Frl. M., Ober-Meilen. Frl. K. S., Zollikofen. Frl. L. K., Lützelflüh. Herr S. H., Hadlikon bei Hinnwil. Helene und Hänschen König, Breitenrain, Bern. Frl. A. M. und Frl. B., Gundeldingerschule Basel. Frau A. G., Mühleberg. Frl. M. Sch. und H. K., Blumenau, St. Gallen. Frauenarbeitsschule und Arbeitsschule Krontal, St. Gallen. Fräulein A. W. und A. T. und Frau S. W., St. Gallen. Frl. H. S., Winterthur (alles recht, sehr gut!). Frl. M. Z., Malans. Frl. A. L., Signau. Frau A. B.-B., Zürich. Frl. M. D., Töchterschule, Basel. Frl. E. B., Leuzigen. Frl. E. F., Steinenvorstadt, Basel. Frl. M. N., Unterkulm (Aargau). Frl. M. M., Boltigen. Frl. J. W. St., Anstalt Kienberg bei Gelterkinden (Baselland). Frl. E. O., Murgenthal (Aargau). Frl. M. T., Steckborn. Frl. E. T., Liestal (am gleichen Tag! Herzliche Grüsse zum Untersee und an die Ergolz!). Frl. M. L., Thayngen (Schaffhausen). Frau K.-G., Gundeldingerstrasse 105, Basel. Einen gewichtigen Beitrag liefert Frl. Dora Steck, Sekundarlehrerin, Bern, ab namens der Privatschule Zurlinden, Bern, der Mädchensekundarschule Bern, der Primarschulen Breitenrain und untere Stadt, Bern. Frau H.-S., Basel.

Das Sammeln lohnt sich noch immer! Ich könnte viel mehr absrtzen, als ich bekomme. Nach wie vor bitte ich, dünne, dicke und farbige Blätter getrennt aufzuheben und zu versenden. Marken sende man gefl. direkt nach Bern, damit ich sie nicht mühsam aus dem Stanniol herausklauben und weiterenden muss.

Reichensteinerstrasse 18, Basel.

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht pro Januar 1909. Marken habe ich erhalten von: Frl. A. P., Lehrerin, Hessigkofen. Frl. A. St., Lehrerin, Teufenthal. Frl. St., Bern. Haushaltungsschule Ralligen. Frl. E. Z., Lehrerin, untere Stadt, Bern. Frau H.-Z., Bern. Herr A. G., Friedheimweg, Bern. Frau G.-K., Reichensteinerstrasse, Basel. Frau Prof. H., Zürich. Frl. J. F., Lehrerin, Bern, Breitenrain. Frl. H. L., Lehrerin, untere Stadt, Bern. Frl. M. K., Petropolis-Brasilien (besten Dank für die überseeische Sendung. Nur schade, dass so viele Marken ihrer „Spitzlein“ beraubt waren!). Frau Pfarrer S., Zofingen. Redaktion und Abonnenten des „Schweizer Frauenheim“, Zürich, Bäckerstrasse. Frl. M. M., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. R. G., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. E. G., Lehrerin, untere Stadt, Bern. Frl. J. R., Sekundarlehrerin, Bern. Frau W.-P., Aarau. Frl. E. N. B. und höhere Töchterschule, Zürich. Frl. F. R., Pestalozzianum, Zürich. Frau J.-L., Lehrerin, Sulgenbach, Bern. Herr L., Lehrer, und Klasse VII c, Breitenrain, Bern.

Mit freundlichem Gruss! *J. Walther*, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Stellenvermittlung.

Es werden tüchtige diplomierte Lehrerinnen mit Sprachen (Deutsch, Französisch und Englisch) und *Musik* zu Kindern von 8 bis 13 Jahren nach der Schweiz, nach Pora (Brasilien) und Mexiko auf *sofort* gesucht. Anmeldungen an das Stellenvermittlungsbureau, Rütlistrasse 47, Basel, erbeten.